

zugestellt. Oder ganz neu in Mode: Loops von Chart-Hits erstellen. Diese haben genau die gleiche Länge wie das Original nur dass sich das lange heruntergeladene Musikstück als ein Loop herausstellt, der den neuen Hit zwar wiedergibt, aber nur ein paar Sekunden die ständig wiederholt werden. Die User der damit massenweise überschwemmten Tauschbörsen sollen dadurch abgeschreckt werden.

Wieso reagiert aber die Musikindustrie so aggressiv? Vielleicht lässt es sich durch das Gewinnverhältnis erklären. Nur jede 9 Veröffentlichung macht überhaupt Gewinn. Dieses Missverhältnis können aber allein 3% aller Veröffentlichungen ausgleichen die sich zu enormen Megasellern entwickeln. Also je geringer die Anzahl der Anbieter umso größer die Chance einen dieser Mega-Hits in seinem eigenem Angebot zu haben. Für den Musiker bedeutet das ungefähr, als ob er ein Stück saftiges Fleisch wäre, dass einen Wolfsrudel in einem Sack zugeworfen wird. Die Tiere bekommen immer wieder was zugeworfen, nur ob da Fleisch drin ist oder nicht, erfahren sie erst wenn sie den Sack zerfetzen und den Inhalt freigelegt haben.

Warum dann nicht einfach die Musikindustrie zerschmettern? Wahrscheinlich weil das genauso einfach ist wie den KGB oder die CIA aufzulösen. Und andererseits weil wir ohne Musikindustrie kein Vinyl hätten. Ohne Sony keine CD oder MiniDisc. Was wären wir ohne unsere selbstgebrannten Demos. Ok wir könnten wieder Kassetten nehmen. Doch Magnetbänder sind eine Erfindung von AEG und BASF und immerhin schon fast 70 Jahre alt. Also kann die Lösung nur lauten die Musikindustrie auszunutzen, nicht zu zerstören. Oder wie?

Oni Prabog (oni@maschinentod.de)

ALL OUT DEMOLITION II – 2002-08-31

Endlich war es wieder soweit. Nach der legendären 1. AOD war es an nun soweit, Hamburg einen Besuch abzustatten. Doch es sollte diesmal kein reines Vergnügen werden, wie wir im nachhinein feststellten.

Nachdem wir zu viert mit reichlich Verspätung (köstlichem Apfelkuchen sei dank) per Terror-Mobil starteten, durfte ich als Fahrer bereits die ersten Zornesfalten aufweisen. Nerviges Gesindel (ich nenne keine Namen) im Auto machen auch den Friedlichsten nicht gerade „locker“!

Doch es sollte noch schlimmer kommen. Nur 5 Kilometer Autobahn und plötzlich war Sense mit überholen. Höchstgeschwindigkeit um die 120, bergauf gar satte 90; das ist selbst für Houser lahmarschig.

Nach einigem hin&her und der Erkenntnis, dass Motoröl bei der Messung möglichst nicht unter Minimum stehen sollte (UPS), war klar: Kupplungsschaden!

Na dufte, gerade mal so die Fahrt nach HH zusammengekratzt und nun das. Egal, voller Hoffnung & Gutgläubigkeit setzten wir unseren Weg fort und kamen tatsächlich noch bis zur Flora und sogar noch zurück. OK, zur Party, und gleich zum größten Schrecken: KEIN KICKER AM START, ARGH! Denn im Zuge des gleichzeitig stattfindenden Scheunenfestes, war eine 2. Party im Erdgeschoss des Gebäudes angesagt. Programm: Reggae, Dub, Pop, NDW, usw. . Dank ordentlichem Publikum (Prost) war es auch dort ein Vergnügen und so manch Terrorshirt sprang zu Nena-Sound im Kreis herum.

Ein Stockwerk tiefer fand allerdings die richtige Party statt. Und diese auch so richtig-richtig! Ich habe selten eine so heftige PA auf Low-Budget-Underground-Partys erleben dürfen. Extrem laut und mit einem so abartigen Bassdruck, dass Herzrhythmusstörungen kaum zu vermeiden waren (auch vor Freude), GENIAL! Programntechnisch war es auch wieder mal bunt gemischt; Oldschool-Gabba, Acidcore, Breakcore, Hardcore & Speedcore. Und dann noch diese netten Berliner an der Theke, tolle Show!

Zwischen 100-150 teilweise äußerst abgedrehte Personen waren anwesend, was aber im Ergebnis durch die parallel laufende Party verfälscht wurde. Ansonsten waren natürlich die üblichen Verdächtigen anwesend, wie z. B. Low Entropy, Sampler19, Bakalla, Whodini, Amiga Shock Force-Mitglieder, Auralsex-Team,...

Die Stimmung war echt dufte, das Wetter ebenfalls und Crack rauchende Junkies im Morgengrauen auf den Straßen gehören einfach dazu; welch Genuss.

Vielleicht sollte man (ja, du Jan!) aufgrund des teilweise katastrophal überfüllten Kellers, doch überlegen, eine Etage höher zu wechseln. Hier gibt es zwar nicht das geile Keller-Feeling, aber dafür richtig viel Platz und Untergrund-Ranz-Style liegt hier auch vor, sprich Gemütlichkeit.

Im Endeffekt hat mir die erste AOD besser gefallen (KICKER!!!), aber da war meine Grundstimmung wohl auch wesentlich besser. Und wenn ich an die rasante Heimfahrt denke (fast 100 Sachen auf der Autobahn), und das bei 30°C im Schatten... AAARGH!

Trotzdem Danke an alle die dabei waren.

Fater

P.S.: „Trösten“ konnte ich mich am darauffolgenden Samstag mit der Rechnung für eine neue Kupplung, ... FUCK !!!

LEVEL: REVIEWS ENERGY: 666 SCORE: 01087 TIME: 5:07

splitter-gewalt 1 12"

man nehme eine brutal chud 3 oder 5 oder 7, produziere sie mit der doppelten bpm und etwas mehr lärm, und fertig ist ein speedcore-knüppel wie dieser 10-tracker. und das soll noch nicht mal eine kritik sein, nein, denn diese platte ist genau so, wie wir es mögen. sie macht alles kaputt ! :) verpisst euch bloß, ihr nl-lappen, das hier ist HAKKE!

fazit: terror!

Fate

heqel - [corruption] (4670 41 12"

holla, was das denn? dieser 4-tracker reiht sich ein, in exzellente produktionen von epiteth und uncivil. world. böse, dunkel, lärmig, drum's und bass-lines die einen sofort mitreißen, ohne dabei leicht bekömmlich zu wirken. wer auf etwas abstrakteren hardcore steht, der ist mit dieser platte super bedient und findet dazu noch reichlich abwechslungs vor.

fazit: super!

fate

too cutter/zl corrupt (system corrupt 01 12"

Stell dir vor du hast 6 Plattenspieler; auf 3 davon liegen Addict-Platten, auf dem Rest DancePlatten und ein perverter HipHop-DJ mischt alle zusammen durch derber Effekte- so etwa hört sich ToeCutter an. Wer dann noch den „Mötley Crüe“-Schriftzug klaut und seine Tracks „Sodomestacy“ nennt, hat gewonnen. Der Labelboss von System Corrupt dann auf der anderen Seite qualitativ in der gleichen Liga. Hier wird jede Musik vernichtet und in ihre Atome zerlegt von R'n'B bis C64-Pop.

www.systemcorrupt.com

LFO

the destroyer - the return z.p. (head-puck records 15 12"

jau, nachdem ich mir das loch der platte erstmal fast selber ausgestanzt hatte, stellte ich recht schnell fest; die platte trägt ihren namen zu recht! die platte klingt stylistisch doch sehr nach den alten veröffentlichungen auf digital-boy, so um die 40-50er! so gehtz dann auch in bester hardcore-gabba-manie durchs programm, wobei wir bei b2 mal eben auf speedcore treffen. kurzum, wer den alten destroyer-stil mag, der brauch diese platte. wer die

alten scheiben von ihm nicht kennt, unbedingt mal anhören! ist zwar eher was für gabba's, aber absolut kein holland!

fazit: empfehlenswert!

fate

rotative reiteration (422 break 01 12"

Ragga-Breakcore, nicht auf Härte sondern Funkiness abzielend, top. Sehr wenig Verzerrung, dafür viel HipHop-flavour mit Rhodes-Pianos und einigen Sprachsamples. Damit das ganze nicht in „hey-easy-triphop-wir-sind-ja-so-relaxt“-Quatsch ausartet, sind die Breakbeats relativ schnell und kickend. A2 ist im übrigen ein HipHop-Track mit MCs.

LFO

insumision - la frustration lo cubre todo (brutal chud 12 12"

was haben wir darauf gewartet!!! endlich, brutal chud ist auferstanden! die erwartungen an die neue platte waren unterschiedlich, hofften doch viele, dass es im alten bchud-stile weiterginge. doch war wohl auch jedem bewusst, dass knüppelcore ala noize creator wie wir ihn von den "out of order"-vö's kennen, nicht mehr so das ding von o.g. herrn ist. oke, der erste eindruck war gleich mal nicht so toll, da es sich um eine lieblose tschechische pressung handelt, welche auch nicht besonders gut gemastert ist. musikalisch gesehen ist die scheibe jedoch super! style-vielfalt ala CAVAGE und das ganze noch etwas mehr verwurstelt. mehr kann ich dazu nicht sagen. fazit: erst hören, dann kaufen! nix mit gabba!

fate

4/2 - die die die die ratten leben (hartpuck records vinyl 003 12"

Eine heiße Vinylscheibe vom Label von Ashtar-dxd. Vertreten sind hier Kids Return, Society Suckers, Noize Punishment, Pseudowüter, Ashtar-dxd, Zymotic Crust. Sperrige Amen-Attacken versus Crustgitarren und Hiphop. Einige Hits sind hier drauf: das Teil von Noize Punishment mit durchgehenden Rapvocals, harhar. Des is jo mol a zünftige Brechkoa Scheibn, gell, buabn. Prädikat: Dampfwalze of Doom. Also schnell beim nächsten Besuch des Plattenhändlers eures Vertrauens